Die Historikerin Mag.^a Julia Schön führte im Rahmen eines Werkvertrages die Beschreibung und prosopographische Erfassung ausgewählter Siegelabdrücke weiter. So konnten weitere Teilbestände der Sammlung wissenschaftlich aufgearbeitet und kontextualisiert werden.

Als Neuzugänge konnten aus dem Oberösterreichischen Landesarchiv mehrere Stempel des ehemaligen Unabhängigen Verwaltungssenates des Landes Oberösterreich (Inv. Nr. A 42ff.) übernommen werden.

Christina SCHMID, Julia SCHÖN

Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung Freistadt wird in einem Schaudapot mit einer Größe von etwa 360 m² im Dachgeschoss des Freistädter Schlosses gezeigt. Die Betreuung der Sammlung obliegt seit dem Jahr 2008 dem Mühlviertler Schlossmuseum. Das Schaudapot kann nur nach Voranmeldung im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Ein Individualbesuch ist nicht möglich. Die Sammlung umfasst nicht nur Objekte, sondern auch zahlreiche Archivalien, Fotos und eine Fachbibliothek.

Wegen der Spezialisierung der Sammlung und der beschränkten Besichtigungsmöglichkeiten ist die Anzahl der Besucher eher gering. Walter Pils und Fritz Fellner haben im Berichtszeitraum sechs Führungen durchgeführt.

Zum Freistädter Museum gehört auch die sogenannte "Zollhütte" in Hammern bei Leopoldschlag beim ehemaligen Grenzübergang Zettwing/Cetviny. Diese original erhaltene Hütte – sie diente früher den Zöllnern, die die Grenzpatrouillen durchführten als Unterstand und „Wärmestube“ – soll Touristen auf die Existenz der Freistädter Sammlung hinweisen. Diese „Außenstelle des Museums“ wird vor Ort von Martina Greul (Nachbarin) betreut (Außenpflegearbeiten, Blumenschmuck, Öffnung der Hütte für Besucher). Insbesondere Wanderer und Radfahrer, welche die Maltschbrücke nach Zettwing verwenden, machen hier gerne einen Zwischenhalt. In der Hütte werden Doppelstücke und Kopien aus der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung gezeigt. Das darin aufgelegte Gästebuch zeugt von regem Interesse.

Per 31.3.2020 hat die Sammlung 7.607 Objekte und 3.711 Bücher umfasst. Als besonders kuriosen Sammlungszugang im Jahr 2019 sollen sechs Flaschen des sogenannten "Rommelschnapses" erwähnt werden. Es sind dies die Reste einer Beute aus französischen Kellern, die für die deutsche Wehrmacht in Afrika bestimmt war. Die Flaschen waren beim Rückzug durch Italien dabei und landeten nach Kriegsende in einem Linzer Stollen. Etwa zwanzig Jahre hat sich die OÖ. Finanzlandesdirektion mit der steuerlichen Bewertung dieses Beutegutes beschäftigt, bis

sie dann Mitte der 1960er Jahre richtig verzollt und neu etikettiert in die USA verkauft werden konnten. Ein Privatsammler hat diese sonderbaren Stücke der oberösterreichischen Zollgeschichte dem Museum geschenkt.

Die Archivalien werden besonders von Heimatforschern, Schülern und Studenten, aber auch von ehemaligen Zollbeamten für Recherchezwecke verwendet. Diese können während der Museumsöffnungszeiten vor Ort eingesehen werden. Die Suche in Objekten, Büchern und Archivalien gestaltet sich einfach und schnell, denn der gesamte Bestand der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung ist inventarisiert und in unserer EDV abrufbar. 2019 wurden diese Datensätze durch das Museumspersonal so vorbereitet, dass diese von den Fachleuten des Verbundes OÖ Museen in das Inventarisierungsprogramm MUKO eingespielt werden können. Diese Arbeiten werden 2020 abgeschlossen sein.

Durch die Besonderheit der Objekte entwickelt sich jedes Jahr ein reger Leihverkehr. So wurden 2019 zahlreiche Freistädter Objekte z. B. im Haus der Geschichte Österreich zum Thema „Grenzöffnung 1989“ ausgestellt. Eine in Freistadt gestaltete zeitgeschichtliche Ausstellung mit Fotos aus der zollgeschichtlichen Sammlung wird mit geringfügigen lokalen Adaptierungen im Jahr 2020 im Hafnerhaus in Leopoldschlag gezeigt.

Die Räumlichkeiten und die Objekte der zoll- und finanzgeschichtlichen Sammlung wurden auch bezüglich Schädlingsbefalls laufend kontrolliert. Die Klimamessungen ergeben ausgeglichene Temperatur- und Feuchtigkeitswerte, die keinerlei Gefahr für die Objekte darstellen. Ein in einigen Uniformstücken aus Wolle aufgetretener Mottenbefall konnte durch rasches Eingreifen beseitigt werden.

Die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung passt ausgezeichnet zum Freistädter Museum und dokumentiert auch die Rolle der Stadt, die 800 Jahre lang „Grenzstadt“ war.

Nicole WEGSCHEIDER, Fritz FELLNER

Sammlung Volkskunde und Alltagskultur

Allgemeines

Neben den Adaptierungs- und Sanierungsarbeiten des neuen Depots in der Spinnereistraße war das ganze Jahr 2019 geprägt von den Vorbereitungsarbeiten der Übersiedlung des Depots Schillerstraße. Sukzessive wurden die Bestände gesichtet, nachinventarisiert, neu verpackt und auf Paletten vorbereitet. Ende Juni 2019 wurde die beschlossene Umstrukturierung des OÖ. Landesmuseums in eine OÖ. Landes-Kultur GmbH mit 1. 4. 2020 bekanntgegeben. In weiterer Folge wurden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): Wegscheider Nicole, Fellner Fritz

Artikel/Article: [Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung 539-540](#)